

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Abend-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang, Nr. 98

Die heutige Ausgabe enthält: ...
in Halle bei Adolphi 2.50 M. ...
- durch die Post 2.65 M. monatlich ...

Freitag
26. April 1929

Abonnementpreise für die Halbjahreszeit ...
für die Halbjahreszeit ...
für die Halbjahreszeit ...

Luftschutz

Dr. jur. Alfred Ebner-Berlin

Das Problem des Luftschutzes ist bei uns in Deutschland bisher noch nicht voll erkannt. Das mag darauf beruhen, daß uns durch den Versailles Vertrag jede Mittäktigkeit verboten ist. Wir dürfen deshalb aber der Entwicklung auf dem Gebiete des Luftschutzes in den anderen Staaten nicht untätig zusehen. Da wir uns aggressiv durch aktives Handeln an einem eventuellen Luftkrieg nicht beteiligen können, so ist es um so mehr unsere Pflicht, uns defensiv durch wirksame Vorkehrungen jeder Möglichkeit zu verschaffen, die dem Schutz unseres Landes dient. (Zivilen Luftschutz) Auch internationale Vereinbarungen über Unterlassung oder Beschränkung von Gas- und Bombenangriffen aus der Luft dürfen uns nicht in ein unbedingtes Sicherheitsgefühl locken. Unsere Erfahrungen aus dem Weltkriege können uns in Maßnahmen solcher internationaler Vereinbarungen gegenüber nur bestärken.

Der zivile Luftschutz liegt vornehmlich in der Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren eines Gas- und Bombenkrieges aus der Luft und in der Bekämpfung, wie diese Gefahren zu umgehen oder nach Möglichkeit zu mindern sind.

Die Aufklärung geschieht am eindringlichsten, wenn man sich auf die Fälle eines Krieges denkt. Die künftige geographische Lage im Westen Europas vor Augen hält, umgeben von Nachbarstaaten, die ausnahmslos mit einer vollkommen modernen, mit allen technischen Einrichtungen versehenen Luftflotte ausgerüstet sind. Nach den letzten statistischen Angaben beträgt der Bestand an Bombenflugzeugen in Frankreich 250, in Polen 30, in der Tschechoslowakei 70, in England 161, in Italien 320, in Belgien 30, zusammen rund 1300. Der Atlantikraum für ein Bombenflugzeug, das heißt der Weg vom Abflughafen bis zum Angriffsziel und zurück ist heute auf 900 Kilometer anzuweisen; der Wirkungsbereich dieser nachbarlichen Luftflotte beträgt also, wenn man den Abflughafen etwa 50 Kilometer hinter die Grenze legt, eine Entfernung von 400 Kilometern vor der Grenze ins Land hinein. Demnach ist jeder Ort im Deutschen Reich einem Bombenangriff preisgegeben und viele Städte liegen sogar in den sich überschneidenden Wirkungsbereichen verschiedener Feindstaaten.

Sie legt die Notwendigkeit der Bekämpfung der Bevölkerung ein. Der zivile Luftschutz ist zulässig. Deshalb können und müssen wir ihn durchführen, und er ist für uns besonders wichtig, da uns aktive Kampfmaßnahmen nicht zur Verfügung stehen. Die Aufklärung hat zu erfolgen durch Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Broschüren, Bilder, Filme und andere Bekämpfungsmittel. Als Beispiel diene uns England, das in vortrefflicher Weise seinen Volke die Gefahren und Schutzmöglichkeiten des Weltkrieges in Schrift und Wort vor Augen führt. Es muß gesagt werden, wie man sich bei eventuellem Luft- und Gasgefahr zu verhalten hat: ruhiges Verlassen der Straßen, Vermeidung von Ansammlungen, Aufsuchen geeigneter Orte und dergleichen. Ein weiterer Schritt ist die Organisation der Luftwehreinrichtungen. Besondere Schutztrupps müssen geschaffen werden, die gleichzeitig zur Hilfeleistung dienen; Feuerwehr und Polizei können hierzu ausgebildet werden. Die Art der Alarmierung der Bevölkerung muß organisiert werden wie bei der notwendigen Beobachtungsdiene. Anlagen von Fernsprecheinrichtungen, von Hörsprechern, die in Verbindung des Rundfunks, besonders aufzustellende Posten auf Bergen, Häfen, in Städten auf Türmen sind Vorkehrungsmaßnahmen, die nicht viel Geld kosten. Weiter kommt die Bevölkerung in Betracht, wie sie sich kürzlich bei Verleuten durch die amerikanische Marine als sehr vorbildhaft erwiesen hat. Hierbei gehört auch die Alarmung, das heißt das Anstreichen oder Bemalen von zu verbergenden Gegenständen durch die Umgebung angepöbelte Farben. Dieses Verfahren wurde im Weltkrieg zuerst von den Franzosen und später von fast allen Kampfparteien teilweise mit sehr gutem Erfolge angewandt. Schwieriger ist die Lösung der Frage nach bombensicheren Unterkünften; sie wird zunächst an den sehr bedeutenden Kosten scheitern, und es dürfte auch in großen Städten mit Hunderttausenden von Einwohnern nicht viel damit gebient sein. Dagegen soll die Frage offen bleiben, ob es vorteilhaft wäre, wenn große Industrieunternehmen, die im Falle Krieges erhebliche Vermindlungen entweder infolge ihrer Lage in der Nähe der Grenze oder infolge der von ihnen hergestellten Erzeugnisse in besonders hohem Maße feindlichen Bombenangriffen ausgesetzt sind, für ihre Betriebsstätten Unterstände anlegten. Die großen Wirtschaft-

In Berlin wird man deutlich

Amtliche Verlautbarung gegen die bewußte Untergrabung unseres Auslandskredits

(Telegraphische Meldung) Berlin, 26. April.

Amtlich wird mitgeteilt: „Die Mittwoch-Session des Transferrates hat der Savas-Ausschuss nach einer Anhörung von Sachverständigen und Schutzorganisationen gegeben, die nicht anders gewertet werden können als eine heftigste Untergrabung des deutschen Kredits im Ausland. Sie behauptet, daß gewisse ausländische Banken es für klüger erachtet haben, ihre Depositen aus Deutschland zurückzuführen. Dieser ist von einer solchen Zurückziehung ausländischer Kredite in Deutschland noch nichts zu hören gewesen. Wenn diese verheißene Aufforderung der Savas-Ausschuss nur zu solchen Zurückziehungen führen sollte, dann wird man wissen, von welcher Seite zuerst das Signal kam und zu den hier heraus eine erheblichen Transferratsverleumdungen gegeben worden ist.“

Es haben auf diese deutliche Sprache hin die Mitglieder des Transferrates das Interesse an amtlichen und Geschäftliche einer solchen Stimmungsänderung in der Presse erkannt; denn

die Reparationskommission

hat jetzt folgende amtliche Verlautbarung herausgegeben: „Der Transferratsrat hat gestern seine 10. Sitzung abgehalten. Ausgehend von in der Presse erschienenen Nachrichten haben mehrere der Mitglieder selbst noch der Vorliegende irgendeine Mitteilung an den Reichsministerpräsidenten hinsichtlich des Diskontsatzes der Reichsbank gemacht. Der Rat hat sich am Mittwoch die üblichen Reparationsfragen auf der Tagesordnung gestellt. Zunächst hat die Kommission den Lesens- und Gedächtnis in der letzten Zeit mit steigender Sorge verfolgt und war bereits vor der Sitzung des Transferrates zu einer Erhöhung des Diskontsatzes entschlossen. Sie hat nur den Wochenanweis vom 22. April noch abgemacht um sich einen vollen Überblick über den Gesamtstand der Reichsbank zu verschaffen, um das Ausmaß der notwendigen Diskontserhöhung beurteilen zu können. Sie hat, sobald dieser Anweis vorlag, die sich daraus ergebende Konkreteung erlassen.“

Die Pariser Presse mäsigt bereits ihre Sprache!

(Telegraphische Meldung) Paris, 26. April.

Der Ton der französischen Presse, die sich ausschließlich mit der Diskontserhöhung befaßt, hat eine Mäßigung erfahren. Die Angriffe, die man nach am Donnerstag gegen die „leichtsinnige“ Finanzpolitik Dr. Schachts erhob, werden jetzt durch Warnungen und Ermahnungen an die deutsche Presse abgelöst, sich doch zu einer Verhinderung auf der Sachverständigenkonferenz betätigen zu lassen.

So schreibt der „Recht-Parisien“, nur durch eine schnelle Verständigung, die folgende Sachverständigen sich nicht getrennt halten, stets möglich sei, könnte der deutsche Kredit wieder die guten Grundlagen erhalten, die er noch vor einigen Monaten besessen habe. Zu den Arbeiten des Reparationsunterausschusses, der am heutigen Freitag zu seiner ersten Sitzung zusammentritt, weiß das Blatt zu berichten, daß der Schlussbericht ein umfangreiches Schriftstück von etwa 100 Seiten darstellen wird, in dem nachdrücklich alle von den Sachverständigen unterworfenen Fragen behandelt würden. Außer diesen rein realistischen Arbeiten, an denen die Deutschen übrigens nach Angabe des Blattes nicht teilgenommen, habe in den letzten Tagen keine Bekämpfung stattgefunden. Die Pariser Wölfe reagieren besonders auf die Verlautbarung des Reichs in Reichsministerpräsidenten, der in fliegenden Worten freies Selbstgespräch wird. Die Wölfe gab auf der ganzen Front, in vereinzelten Fällen sogar recht fähig nach! Der

verbände, die bisher den Luftschutzbefreiungen beauerlicherweise nur wenig Interesse entgegenbrachten, sollten sich hier zu gemeinsamem Handeln zusammenschließen!

Diese Aufzählung soll nicht erschöpfend sein; sie soll nur eine Anregung für weitere Vorschläge geben. Hauptzweck ist, die Defensivkraft auf die Luftschutz notwendig ist überhaupt aufmerksam zu machen. Das gerade in Deutschland, das nicht die geringste militärische Luftmacht besitzt, das Interesse am Luftschutz so gering ist, ist übrigens eine Tatsache, die selbst im Auslande Kopfstöße erregt.

Die einzige Stelle, die sich bei uns mit dieser Frage beschäftigt, ist der auf Privatinitiative beruhende Verein „Deutscher Luftschutz e. V.“, dessen Präsident der ehemalige Reichswehrminister Dr. Rohne war und der in einer Denkschrift seinerzeit auf die ungeheueren Gefahren

ausführlich von der verfahrensmäßigen Veranschaulichung, der allein die Verkaufsaufträge zu den ersten Reihenungen ausgingen. Im Verlauf der Jahre hat dann eine gewisse Erholung ein, die sich die Wölfe aber dem neuesten Ausweis der Welt von Frankreich des christlichen liegt.

Die deutsche Industrie leiht Schacht den Nacken

(Telegraphische Meldung) Breslau, 26. April.

Präsidentium und Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie hielten am Donnerstag im Vorlauf unter dem Vorsitz von Dr. Schacht Verhandlungen ab, die zu einem wesentlichen Teil den Pariser Sachverständigenverhandlungen gewidmet waren. Die Stellung der leitenden Gremien des Reichsverbandes an der Konferenz wurde in folgendem Zitat an die deutsche Abordnung in Paris mitgeteilt:

„Präsidentium und Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie danken den deutschen Sachverständigen für ihre aufopferungsvolle Arbeit. Die deutsche Industrie ist der festen Überzeugung, daß nur eine Lösung der Reparationsfrage, die die schwereren deutschen Wirtschaftslage voll Rechnung trägt, den Voraussetzungen entspricht, unter denen die Konferenz zustande gekommen ist. Nur eine solche Regelung kann die für alle Teile notwendige internationale Beruhigung herbeiführen und eine dauernde Gewähr für Stabilität und Entwicklung der Wirtschaft bieten. Präsidentium und Vorstand schließen sich deshalb einmütig der von den deutschen Sachverständigen eingenommenen Haltung an.“

Die Bekämpfung der in Paris gegebenen Lage gestaltete sich zu einer umfassenden Kritik unserer gegenwärtigen Wirtschafts- und Sozialpolitik und umriß im weiteren die Aufgaben, vor die die Regierung, Parlamente und Wirtschaft in der nächsten Zukunft gestellt sein werden.

Am 5. Mai schon wieder Transferratsung?

(Telegraphische Meldung) Paris, 26. April.

Die „Information“ glaubt zu wissen, daß Transferratsung bereits nach sehr engen Zagen wieder aufzunehmen. Hierbei werde es sich um Umstände mit der Erfüllung der Prioritätsfrage der Kriegsschuldverhandlungen vor den übrigen deutschen Auslandskrediten betreffen, was zu einer bedeutungsvollen Aussprache Anlaß geben könnte.

Zwei neue Abfragen für Oesterreichs Kaiserposten

(Telegraphische Meldung) Wien, 26. April.

Am Donnerstag Abend hat es Dr. Wittelberger endgültig abgelehnt, die Kaiserpost zu übernehmen, mit der Begründung, daß seine Person nicht Schuld an einer Spaltung der bürgerlichen Parteien sein solle. Es wurde dann an den Bundeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Dursch, die Frage gerichtet, ob er sich zu einer Kandidatur als Bundeskanzler bereit erkläre. Aber auch dieser neueste Kandidat lehnte ebenfalls ab! Ein noch neuerer Kandidat hat sich bisher nicht gefunden.

Nach einer Meldung aus Pragos in Pragos stellt das Quartier der Luftschutzes mit, daß die Spitze der Bundesgruppen bei Masfata zurückgeschlagen wurde.

eines Gas- und Luftkrieges eindringlich hingewiesen hat. Es wäre zu wünschen, daß sich auch die amtlichen Stellen für diese Befreiungen etwas mehr als bisher interessieren. Man darf sich dabei nicht durch alberne Unterbreitungen beeinträchtigen lassen, wie sie zeitweise in der Öffentlichkeit erschienen, als ob riesige, unerschwingliche Summen gefordert würden, um Unterhalt für die Bevölkerung ganzer Städte zu bauen oder Gasmaschinen für Laufende von Menschen herzustellen. Es handelt sich nur darum, aufzuklären zu wissen und dem Volk die Vorteile zu verschaffen, die es ohne große Ausgaben haben kann, wie das in anderen Ländern längst der Fall ist. Es wäre deshalb vor allem Aufgabe des Reichsministeriums des Innern, die Bevölkerung auf die Gefahren aufmerksam zu machen, und für weitestgehende Bekämpfung und Aufklärung in Presse und Film zu sorgen.

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Wetterbericht sagt:

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat seinen Ort noch immer wenig verändert. Es besteht allmählich, da es ringum von ziemlich gleichmäßig temperierten Luftmassen umfließt, sich etwas mehr über Westeuropa eingestellt. Damit verlieren die Winde allmählich den Charakter von Nordwest zu wehen, sie streichen mehr und mehr auf Südwest und später noch auch noch weiter auf Süd. Zufuhr neuer Polarluftmassen wird daher kaum noch stattfinden, doch werden sich die sehr kalten Luftschichten nur langsam zu erwärmen. Ammerlin dürfte jetzt die Temperatur ins Anfrischen übergehen. Noch immer besteht aber auch dann Gefahr von Regenschauern.

Wassichten: Langsame Wetterberuhigung und ganz allmählich ansteigende Temperaturen, Nachmittagsgefahr, auch tagsüber immer noch kühl.

Die Unfälle des Tages

Kutschieren im Omnibus ist gefährlich!

Gehtern nachmittag 4.45 Uhr fuhr an der Ecke Kerzeburger- und GutsMuthstraße ein Pferdebus von hinten gegen einen Omnibus. Der Omnibus fuhr um, ein darin sitzendes Häubchen flog heraus und trug leichte Verletzungen an linken Arm davon.

Eine 68jährige Frau umgefahren

Gegen 6.45 Uhr wurde eine 68jährige Frau in der Gr. Ulrichstraße vor dem Grundstück Nr. 44 beim Versuch, den Radweg zu überqueren, von einem Motorradfahrer umgefahren. Sie kam ohne Verletzungen davon.

Ein wildgewordener Häftling

Dieser Tage wurde vom halleischen Schöffengericht der 31jährige Schlosser Peter Wolf wegen unzüchtigen Verhaltens zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Von Verlich der Urteile ist die Anklage und sollte vom halleischen Schöffengericht wieder in Haft gebracht werden, da bekannt ist, daß Wolf ein gefährlicher Mann ist. Er zeigte sich plötzlich auf seine Frau, die als Zeugin gegen ihn ausgesagt hatte und noch auf der Beugebank saß. Wäre nicht zufällig ein Kriminalbeamter und ein anderer Justizbeamter zugegen gewesen, es hätte der Frau viel ergehen können. Am letzten Abend konnte er zurückgeführt werden, in der ersten Nacht aber jetzt auf die Richter. Es blieb nichts übrig, als den gewalttätigen Menschen mit dem Gummihüpfel zu dämpfen. Nur unter Anwendung großer Verhörsmaßnahmen konnte er ins Gerichtsgefängnis zurückgeführt werden.

Selbstmordversuch. Gehtern nachmittag gegen 4.45 Uhr versuchte eine 23jährige Frau, nachdem sie sich mit ihrem bejahrten Vater, sich durch Öffnen der Pulsader an beiden Händen das Leben zu nehmen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie der chirurgischen Klinik zugeführt.

Verkehrsverhütung durch die Post. Die Zahlung der Verkehrsrenten für Monat April findet beim Postamt 2. Divisionstraße, wie folgt statt: am 29. April für 8-Monatsrenten (aktive Renten), am 30. April für 8-Monatsrenten (passive Renten), am 3. bis 6. Mai für Nachzügler. Die betreffenden Zahlungsfälle sind an diesen Tagen von 8-12 Uhr geöffnet. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß für den 1. Zahlungstag die Renten und am 2. die Nachrenten gezahlt werden. Beim Postamt Halle-Zootha erfolgt die Zahlung der Verkehrsrenten für Mai am 29. April.

Am 12. Mai Flugtag in Nietleben

Der berühmte Kunstflieger Udet und die Fallschirmspringerin Triefner kommen!

Früher als im vergangenen Jahre wird Halle nunmehr seinen Flugtag erleben. Damals wurde der Verein erbracht, daß eine berartige fliegerische Veranstaltung sich der größten Beteiligung aus allen Kreisen der Stadt erfreut. Wenn auch die Flieger und Luftschiffer bei dieser Gelegenheit es nicht fehlen lassen, ihr Wissen und Können in vielen interessanten Einzelheiten zu zeigen, so werden ihre Vorträge, in jeder Hinsicht für den Luftfahrtbegeisterten zu werden, erst von 12.00 Uhr, wenn sie das Echo in einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge finden.

Der in Aussicht genommene Flugtag soll auf dem Sportflugplatz Halle-Nietleben, auf dem nicht zuletzt nach der geschaffenen Einheitsfront aller an der Luftfahrt beteiligten Kreise der Stadt Halle sich ein reges fliegerisches Leben zu entwickeln begonnen hat, am Sonntag, dem 12. Mai, zur Durchführung gelangen. Dort werden sich

viele schlaue, schnelle Sportflieger

auf dem Flugfeld am Heberden tummeln; denn sowohl das Flugzeug der „Gruppe Mitteldeutschland“ im „D.V.“, ferner die Maschinen des Vereins für Luftfahrt Halle, e. V., als auch die Maschine der „Mittelsächsischen Fliegergruppe“ an der Universität Halle, sowie Flieger der „Büro“ mit seiner „Hauptstadt“ „Schwalbe“ kommen am Start ein.

Allen voran soll aber Meister Udet, der unübertroffene, lustigste und schnellste aller Piloten, sein fliegerisches Können zeigen! Wohl ist der berühmte Flieger nicht zum ersten Male Gast in unserer Stadt — das letzte Male landete er hier mit seinem Schneefußflugzeug auf dem Wege von Berlin nach St. Moritz — aber es wird sich zeigen, daß seine Leistungen als der wegegenet

st. Kunst- und Geschicklichkeitsflieger von Jahr zu Jahr noch gewonnen sind. Sein eigenartiges, von keinem anderen bisher überbotenes Flugprogramm wird einen wesentlichen Bestandteil der in Aussicht genommene Flugvorführungen bilden.

Demonstrationen am „Nietleben“ der Luft“ in Gestalt von Fallschirmsparungen durch Frau E. M. Triefner,

die nunmehr sich über hunderte Male von dem Flugzeug hängend, werden sich anschließen. Auch die „Zentrale Luftkammer“ entfaltet von Flughafen Halle-Leipzig bei Schatzberg einen ihrer modernen Versuchsluftkammern, das den Flugplatzbesuchern bei geringen Preisen zu Rundflügen zur Verfügung steht. Wenn man sich noch entfaltet, welchen starken Interesse der Freiballon aufsteigend während der vorjährigen Flugveranstaltungen begegnete, wird es allgemein begrüßt werden, daß auch am Sonntag, dem 12. Mai, abermals ein Freiballon vor den Augen der Zuschauer gefüllt, gerüstet und gestartet wird. Zur

Verfolgung des Ballons mit Automobilen und Motorrädern kann jebermann, der sich beteiligen möchte, nennen, so daß die Luftfahrt der Vereinszugehörigkeit, jeder Motorvorführer für einen der auf den Gang des Ballons ausgelegten wertvollen Preis folgen kann.

Es dürfte aus den Vorbereitungen zu einem so umfangreichen Flugprogramm ersichtlich sein, daß Halle auch auf dem Gebiete der Luftfahrt jeder Art in Mitteldeutschland durchaus an führender Stelle steht. An der Öffentlichkeit wird es nun liegen, durch den Besuch des Flugtages barzutun, daß man diesen Vorgang allgemein mit großem Verständnis gegenübersteht.

Vom Bantbeamten zum Vagabunden

Die schiefe Bahn eines Gebildeten

Unter den schwierigeren wirtschaftlichen Verhältnissen unserer Zeit haben auch ganz besonders Berufsleute zu leiden. So mancher von ihnen möchte wieder in geordnete Verhältnisse kommen und sich das Vertrauen seiner Mitmenschen wieder erwerben, aber die allgemeine Arbeitslosigkeit verleiht ihnen meist die Aussicht dazu. Einen solchen Eindruck machte während der Vernehmung vor dem Schöffengericht auch ein 31jähriger Buchbinder aus Stegitz. Er kam aus guten Verhältnissen, hatte das Gymnasium bis zur Oberstufe besucht und sich dann dem Bau fassen angeeignet. In dieser Zeit wurde er zum ersten Male straffällig und machte Verurteilung mit dem Gefängnis. Nach seiner Entlassung bemühte er sich wieder in seinen Beruf hineinzukommen, wurde jedoch überall abgewiesen. Er versuchte es mit der Buchbinderei, die er während der Gefängniszeit erlernt hatte; auch damit hatte er kein Glück. „Werkezeit?“ Nein, ich danke.“

So wurde er schließlich ein richtiger Landstreicher, der sich durch Betteln und Stehlen das Nötigste zum Leben verschaffte. Auf seinen Wanderjahren kam er einmal nach Magdeburg, mütterlich wohnen jeden Sonntag. Da fühlte er sich in ein Geschäft in ein in uns waffen konnten im Jahr hängenden Mantel in einem mit. Beim nächsten Trüber wurde er ihn für 6 Mark, er sich doch wieder einmal satt und ließ für den Rest eine Fahrkarte nach Halle. Der wiederholte sich nun daselbst Manöver. Wieder stahl er einen Schirmmantel, ließ aber daselbst seine Wäsche am Latern und wurde dadurch gefaßt.

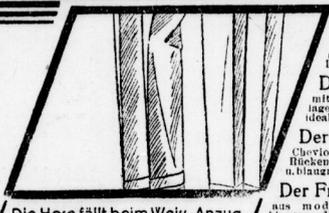
Das Gericht würdigte die Schwermertigkeiten, mit denen die Entgelten heute zu kämpfen haben. Der Angeklagte war zwar be-

reits 22 mal verurteilt, darunter 7 mal wegen Diebstahls diebstahl. Man glaube aber doch noch an seinen guten Kern und wolle ihn durch eine Zuchthausstrafe nicht die Möglichkeit nehmen, noch zu einem ordentlichen Menschen zu werden. Für die beiden Diebstähle erhielt er nur vier Monate Gefängnis unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft. Nach der Verurteilung der Strafe wird sich die Gerichtshilfe seiner annehmen.

Ein Siebzehnjähriger. Der Sandelmann Fritz Geier, er, Gr. Sandberg 10, ein langjähriger treuer Leser der „Halleischen Zeitung“, feiert am Sonntag, 28. April, seinen 70. Geburtstag. Der noch sehr züchtige alte Herr ist vielen Salzedienern bekannt, denn seit über 30 Jahren war er stets auf dem hiesigen Jagemarkt mit seiner Wadengurter Schmalzschinkenbäckerei vertreten.

Da-Bü-Ba. Die Hauptgewinne der Da-Bü-Ba-Lombola sind bereits ausgeteilt: Die Opel-Immoline bei der Firma Auto-Büff, das Angert-Piano bei der Firma G. H. Müller, die Singer-Herrenjacke bei der Firma Gumbi, ein Domos-Damen- und ein Domos-Herrenrock bei der Firma Gumbi-Wieder. In allen diesen Gewinnen sind auch Lose der Lombola für den Preis von 1.20 Mark (schonlich und Steuer) veräußert. Eine ganze Anzahl weiterer Gewinne sind in der Kasse-Verkauf ausgezahlt. Dort verlaufen Solomnische der Stadttheater Hofe, und auch Eintrittskarten zum halleischen Bühnenball selber. Die Eintrittskarten sind zum Preise von 5 Mark (schonlich und Steuer) aus an der Stadttheaterkasse, in Verlehrsraum Motor Turm, bei Baumann & Hedderick, schließlich in der Musikalienhandlung Hofen zu kaufen. — Weitere Auszettelungsräume der Lombola-Gewinne werden noch bekanntgegeben.

Daran erkennt man



Die Hose fällt beim Weiss-Anzug in glatter eleganter Linie, ohne geschmacklose Nebenfallen, und diese elegante Linie ist bei beiden Beinen ganz gleichmäßig. Der abschließende Umschlag ist so breit, wie es die Mode jetzt erfordert.

Zu unserer Abbildung

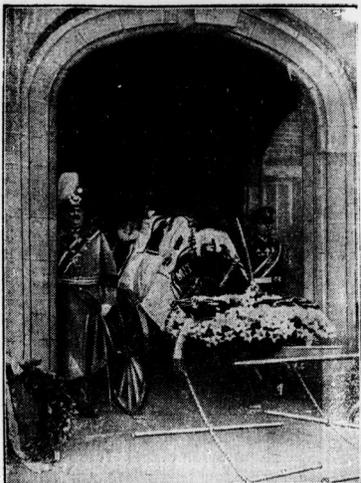
- Der Frühjahrs-Anzug 39—
- Der blaue Frühj.-Anzug 59—
- Der Frühjahrs-Sport-Anzug 69—
- Der Trenchoat 39—
- Der Frühjahrs-Mantel 49—
- Der Frühjahrs-Ülster 69—
- Zu unserer Abbildung
- Der Frühjahrs-Anzug 59—
- Der Frühj.-Covercoat 49—

- Der Frühjahrs-Anzug 39—
- Knaben-Sport-Anzüge 950
- Der blaue Frühj.-Anzug 59—
- Kieler-Knaben-Anzüge 950
- Der Frühjahrs-Sport-Anzug 69—
- Herren-Windjacke 14—
- Der Trenchoat 39—
- Herr-Knickerbock-Hose 890
- Der Frühjahrs-Mantel 49—
- Der Frühjahrs-Hut 590
- Der Frühjahrs-Ülster 69—
- Das Perkal-Oberhemd 390
- Zu unserer Abbildung
- Das weiße Oberhemd 490
- Der Frühj.-Covercoat 49—
- Reinseid. Foulard-Binder 190
- Die Herren-Socke 150

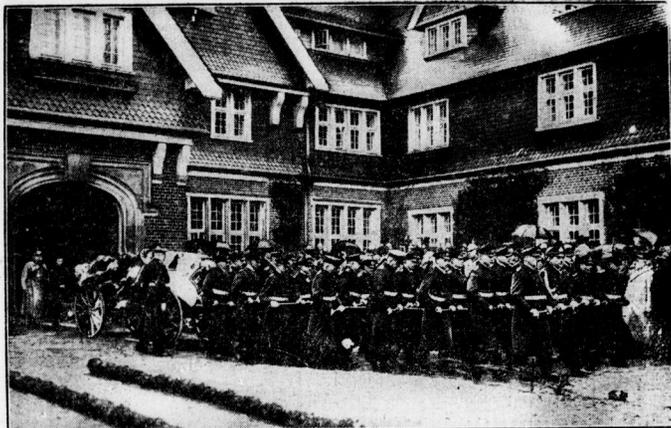
Anzug und Mantel von Weiss

Halle am Markt

Die Beisezung des Prinzen Heinrich von Preußen



Prinz Gisel-Friedrich (links) und Prinz Walbert (rechts) hatten während der Trauerfeier die Ehrenwache.



Die Kofette mit dem Sarge wird nach der Trauerfeier vor dem Herrenhaus in Gemmelmarkt von ehemaligen Seeoffizieren zum Mausoleum gezogen.

Neun Todesopfer in Nürnberg

(Telegraphische Meldung)

Nürnberg, 26. April.

Die Zahl der Todesopfer des Explosionsunglücks in der Mars-Bleichfabrik hat sich durch das Ableben einer der schwerverletzten Arbeiterinnen auf neun erhöht. Inzwischen ist man weiter eifrig bemüht, die Personalien der bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Opfer festzustellen. Bisher konnte nachgewiesen werden, daß vier Arbeiterinnen von ihrer Arbeitsstätte nicht heimgekehrt sind. Es muß daher angenommen werden, daß sie sich unter den Toten befinden.

Bootsunglück auf dem Müggelsee

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 26. April.

Auf dem Müggelsee ereignete sich ein schweres Bootsunglück, bei dem zwei Personen ertranken. Fünf Interprimaner hatten einen Bootsausflug unternommen, wurden aber unterwegs vom Sturm überrascht. Das Boot kenterte, und die fünf jungen Leute stürzten ins Wasser. Drei von ihnen gelang es, sich durch Schwimmen über Wasser zu halten, während die beiden anderen sofort untergingen. Die Rettung der drei Schwimmenden ist nur dem mühenreichen Verhalten zweier Gabelniete zu verdanken, die sich trotz des Sturmes mit einem Wagnis auf den See hinauswagten und die Schwimmer, von denen jeder bereits die Rettung verloren hatten und nur noch ab und zu auftauchten, herausfischen konnten.

27 Seeleute im Wellengrab

(Telegraphische Meldung)

Kaine, 26. April.

Wie aus Teheran gemeldet wird, ist im Persischen Golf in der Nähe von Ras ein Segelboot mit 27 Mann Besatzung in einem Sturm gesunken und gesunken. Es konnte kein Mann der Besatzung gerettet werden.

Neue Sturmopfer in Texas

(Telegraphische Meldung)

London, 26. April.

Wie aus New York gemeldet wird, wurde Texas erneut von schweren Stürmen heimgesucht. Das Dorf Elcom wurde völlig zerstört. Nach den bisherigen Feststellungen wurden von den 200 Einwohnern 6 getötet und 60 zum Teil schwer verletzt. Man befürchtet, daß sich unter den Trümmern noch weitere Tote befinden.

Gefängnis für „Oberst Varke“

(Telegraphische Meldung)

London, 26. April.

Frau Wilian Arcellsmith, die sich jahrelang als Offizier ausgeben und den Namen „Oberst Varke“ angenommen hatte, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage lautete auf intellektuelle Menschenfälschung, die im Heiratsregister dadurch klagbar war, daß Frau Arcellsmith in Brighton mit einer Frau eine Ehe eingegangen war.

Preussische Rettungsmedaille für einen Franzosen

(Telegraphische Meldung)

Rödlens, 26. April.

Dem Adjutanten Lisse im 23. französischen Infanterieregiment, der am 8. September v. J. einen fünfjährigen Knaben aus Rappendorf bei Rödlens unter eigener Lebensgefahr vom Tode

des Ertrinkens gerettet hatte, wurde vom preussischen Staatsministerium die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Die Rettungsmedaille wurde dem Adjutanten persönlich vom Regierungspräsidenten Dr. Brandt im Weissen des Verbindungsoffiziers der 88. Infanteriebrigade überreicht.

„Graf Zeppelin“ gelandet

(Telegraphische Meldung)

Friedrichshafen, 26. April.

„Graf Zeppelin“ im am Donnerstagabend um 10.24 Uhr nach 57tägiger Fahrt wohlbehalten gelandet. Zum ersten Male hat das Luftschiff trotz seines großen Aufbaus auf dem kleinen Landeplatz des Luftschiffbauers eine Nachtlandung vorgenommen.

Die Fahrt selbst ist ausgezeichnet verlaufen. Die Passagiere, die das Schiff sofort nach der Landung verließen, äußerten sich sehr befriedigt über ihre Eindrücke. Vor allem wurde von jedem Passagier zum Ausdruck gebracht, daß sich das Luftschiff mit großer Sicherheit auch in gegenwärtigen Windrichtungen bewegte, und wie gering die Schwankungen des Schiffslagers selbst bei böigem Wetter waren.

* el. Gienburg, 26. April.

Der Präsident des Deutschen Landgemeindetages, der bekannte deutschnationalistische Politiker Landrat a. D. Dr. Gercke aus Bressell (Dübener Heide), nimmt an der Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“ teil.

Ein Militärauto vom Schnitzzug überannt

Wien, 26. April.

Bei Kalafan wurde ein vollbesetztes Militärauto von einem Schnitzzug angetroffen und vollkommen zertrümmert. 24 chinesische Soldaten, darunter zwei Offiziere, wurden getötet.



Die neue Seilseilbahn bei Garmisch-Partenkirchen, die bei einer Seillänge von 2800 Metern einen Höhenunterschied von 1100 Metern überwindet, wurde gestern fertiggestellt. — Links: Blick auf Partenkirchen. — Rechts: Die Station am Wank in 1780 Meter Höhe.

Kleine Weltereignisse

Mordanklage gegen Graf Christian zu Stolberg.

Der Untersuchungsrichter hat dem Grafen Christian zu Stolberg eröffnet, daß die Vorunterladung gegen ihn auf Mord lautet.

Gienabnennung in Paris.

Infolge falscher Weichenstellung fuhr am Donnerstagabend ein Zug aus dem Pariser Bahnhof St. Lazare ein fahrendes Zug auf. Am Morgen wurden 57 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Seidengarne in England befreit.

Das englische Gesundheitsministerium veröffentlicht eine Erklärung, in der darauf hingewiesen wird, daß die im Zusammenhang mit der Einfuhrung der Roden durch Reisende des Dampfers „Zuicania“ entstandene Infektionsgefahr beseitigt sei.

Ein amerikanischer Biermaschinenhersteller.

Die amerikanische Marine-Radio-Corporation erhielt eine drablose Mitteilung von der Yacht „Amida“, wonach das Schiff sieben Mitglieder der Besatzung des amerikanischen Schoners „James Coburn“ aufnahm. Später fand die Yacht an einem Punkt 34,25 Grad nördlicher Breite und 64,45 Grad westlicher Länge ein Rettungsboot, in dem sich die Leiche eines Mitgliedes der Besatzung des „James Coburn“ befand. Einzelheiten über den Untergang des amerikanischen Schoners von 1917, der im Jahre 1919 gebaut worden ist.

Bereinsnachrichten

Mitteilungen von verschiedenen Vereinen. Einzelheiten siehe werden zum nächsten Heft von Nr. 30 für die Seite bei Vorauszahlung aufgenommen.

Deutschnationaler Volksverein.

Sonnabend, 27. April, 20 Uhr roter Saal im „Stadthaus“ Vereinsabend und Zutammenschluß der Angehörigen der Freien Vereine und des Mittelstandes. Auspricht in Anwesenheit des Reichstagsabgeordneten Gede n-Salle über Gewerbesteuer und freie Berufung. Zutritt haben nur Mitglieder.

Inferre Mitglieder werden hingewiesen auf den Vortrag des Oberst Frisch „Kaiser Wilhelm II. und wir“ am Donnerstag, dem 2. Mai, abends 8 Uhr in der Saalhofbrauerei. Eintrittskarten in der Geschäftsstelle.

Saalfreis.

Letztlich, Sonnabend, den 27. April, 20 Uhr, öffentliche Versammlung im Gasthof Wiedach. Redner: Reichstagsabgeordneter Leopold.

Rienberg, Sonntag, den 28. April, 16 Uhr, öffentliche Versammlung im Gasthof Wiedach. Redner: Reichstagsabgeordneter Leopold.

Stadthaus, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.

Der verunglückte Kamerad Siedrich vom Bezirk Nord-Weiß wird Sonnabend, den 27. April, 4 Uhr nachmittags vom Trauerchor, Lettin, Kirchstraße 1, aus beigesetzt. Wir bitten Kameraden aller Bezirke um Beistand. Treffpunkt für Teilnehmer aus dem Norden: Omnibushaltestelle, Kirchstraße, 2 1/2 Uhr.

Geschäftliche Mitteilung

(Für diese Rubrik übernimmt die Geschäftsstelle keinerlei Verantwortung.)

In Österreich, im Lande der verwundeten Kaffeezimmer, wird sehr viel Matherie geerntet. Ein Vergleich zwischen Österreich und Bayern, die gleiche Bevölkerungsgröße haben, ergibt, daß jeder Österreicher doppelt soviel Matherie trinkt wie jeder Bayer, dem das mag zum Teil daran liegen, daß die Österreicherin Hausfrau ein kräftigerer Matheriebevorzugt. Sie nimmt 4-5 gekaufte Einheitskaffee voll auf den Liter Wasser. Wer also ein besonders kräftiges Kaffeegetränk liebt, dem sei dieses österreichische Rezept empfohlen.

700 Jahre Stadt Wernigerode

Ein halbes Jahrtausend unter der Schutzherrschaft der Stolberger

Ein Kranz schöner und reicher Städte ziert den Harz, alte Kaiserpfalen, lautenfähige, von Mauern und Zinnen heute noch besetzt, die in der deutschen Geschichte eine bedeutende Rolle gespielt haben. Darunter stülte und liebliche fürstliche, die durch ihre reizende Lage besondere Anziehungskraft auf die Fremden ausübten. Einem von ihnen hat Hermann Löns den Namen gegeben *„Die bunte Stadt am Harz“*. Das ist der Ort eines alten Grafengeschlechts, Wernigerode. Und wahrlich: dieser Name ist guttrefend. Bunt und abwechslungsreich ist die alte Stadt, die sich um das Schloß breitet und bis weit in die Dörfer hinein ihre Häuserreihen streckt. Ihre Geschichte reicht bis in das 10. Jahrhundert zurück und ist reichhaltig und faszinierend. Reste der alten Stadtmauer und zwei mächtige Tortürme weisen noch davon zu erzählen, und von der Schloßterrasse blicken noch die Feuerlöcher von zwei Türmen. Die Altstadt ist ein merkwürdiges Gemisch mittelalterlichen Lebens und regster Neuzeit. Das städtische gotische Rathaus, einst als „Speckhüs“ gebaut, eins der schönsten Baudenkmäler des Harzes, malerische Gassen und Winkel, reiche Bürgerhäuser mit prächtigen Schnitzwerk und farbenfreudigen Dachwerk, fügen sich in das eigenartige Bild, das einen glauben macht, ins Mittelalter versetzt zu sein. Dabei ist Wernigerode eine durchaus neuzeitliche Stadt, die eine großartigen Industrie, und reges Leben durchflutet, sich einer stetigen Erziehung.

Die ältesten Nachrichten über diese Gegend gehen weit zurück, bis ins 9. Jahrhundert. Mönche aus Corvey kamen auf Veranlassung des Grafen Balda, eines Bruders Karls des Großen, ins Land, um das Gebiet zum Christentum zu bringen. Man weiß sogar, daß diese Land die Heimat seiner Mutter war. Die Mönche nannten zu Ehren ihres früheren Abtes Warin die Gründung Warinburg. Ober- und Handelsstraßen führten an der Siedlung vor-

bei, und es mögen sich bald unter dem Schutze der Mönche allerlei Menschen hier angesiedelt haben, so daß ein neues Kulturgebiet an der Solesmme zu führen des Fortschritts entstand. Am 11. Jahrhundert taucht zuerst der Name eines Grafen von Wernigerode auf. Aus dem Hildesheimischen stammend, baute sich das Geschlecht über dem Orte ein Schloß an der Stelle eines früheren, wodurch ihm ein gewisses Ansehen verliehen wurde. Die große Handelsstraße, die Italien und Sizilien mit dem Niederrhein und Skandinavien verband, bekam so einen neuen Schutz und wurde noch belebter denn zuvor. Die Herzogtümer der Sachsenländer trug sie an der Stelle, an der heute der Markt liegt. Die steigende Bedeutung des Platzes brachte es mit sich, daß Wernigerode 1299 Stadtrecht bekam, und zwar das Colner Recht.

Und von da an spielt Wernigerode seine Rolle unter den niederländischen Handelsplätzen. Nach den Quellen muß am Anfang des 15. Jahrhunderts Wernigerode schon eine wohlgebaute und reiche Stadt gewesen sein. 1439 starb das Geschlecht aus, also gerade vor 500 Jahren, nachdem es der jungen Stadt noch den Pfaffen Hofeide brennt hätte. Damals begann die Wüstenzeit der Stadt, die es verlangte, ihr Gebiet beträchtlich zu erweitern und auch viel Wald anzukaufen. Dieser stellt heute noch einen Teil des beträchtlichen Vermögens der Stadt dar. 1600 wurde das Rathaus in seiner heutigen Gestalt durch einen großartigen Umbau geschaffen. Wie dieses war die Architektur der ganzen Stadt außerordentlich reich. Große Brände 1628, 1751, 1847 und 1860 haben leider viel zerstört, und trotzdem hat man heute noch einen Eindruck der Großartigkeit des mittelalterlichen Wernigerode.

Nach dem Aussterben der alten Grafen kamen die Grafen von Stolberg in den Besitz der Grafschaft. 600 Jahre sind die Stolberger jetzt Herren von Wernigerode. Während die früheren Grafen fröhlicher Mäzenaten und sich an allerlei Besuden beteiligten, kam mit dem Regierungsantritt der Stolberger Grafen Frieden und Ruhe in das kleine Land. Manche Städte der Wissenschaft zogen sie an ihren Hof und schufen so eine reiche

Kultur, deren Spuren man überall treffen kann. Weiter südlich die Stadt, und in der Mitte des 19. Jahrhunderts ist sie ihren Bräutigam, von dem nicht allzuweit mehr geblieben ist. Bemerkenswert ist die Bibliothek des Schloßes, die mit zu den bedeutendsten Deutschlands zählt, und ferner die Heimatgeschichte der Grafschaft des Fürst-Otto-Rautes das in liebevoller Pflege aufgebaut ist, das Mutter eines Museums. Wernigerode hat auch einen Ruf als Musik- und Theaterstadt. Die Wernigeröder Kontinentalerfreude sind eines der besten und sind und auch in diesem Sommer dargestellt werden, was viel beachtet, wirken doch Künstler von Ruf mit.

Wernigerode hat sich in den letzten Jahren noch nach anderen Seiten hin entwickelt. Es ist Fremdenstadt geworden, hat regelrechten Kurbetrieb eingerichtet. Es hat herrliche Parks, zu denen auch der Tiergarten, einer der schönsten Deutschlands gehört, und bis zu den Harzmädern reichen seine Promenaden, die zum Wandern einladen. Durch die Harzquerbahn, die von aus quer durch den Harz nach Nordhausen führt und die Wernigerode zum Vorden hinarbeitet, ist Wernigerode für das Harzes Schloß geworden. Ein etwas freies ist es immer fächer, der malerische Platz ist ein Opfer des Verkehrs worden und muß als Parkplatz dienen. Noch vor zwei Jahren hier wuchsen einmal fünfzig Markt hat, und fünfzig bunte Leben füllte den Platz, unmodern, aber lieblich. Das dieser Markt leider nach dem Hofplatz verlegt.

Wie sagte doch Hans: „Alle Städte den Harz hinauf, den hinauf haben ihre Schätze und Hofstätten, keine aber ist so bunt und bunt wie Wernigerode.“ Und wirklich: die Stadt ist bunt, reich, und sie hat ein doppeltes Gesicht: Bunt steht sie in der Schloß, und bunt ist sie in ihrem Wesen, nicht sich doch neuzeitlichen Leben mit mittelalterlichem Gepräge. Reizvoll ist das Leben dort zum Verweilen.

Un
Gesch
Qua
Mitte die beschränkt
gebung, wenn ich
als Gelehrter eine
Anfang dieser
wären, an einem
Güchlein, die
dieser alten Bra
aufbauungsmaß
haben zu dem An
mit einem Güch
eine Hände gel
Strategie in
einem der letz
Vorgängen zu m
am (pausen) We
Mördermord
ich meinem anse
ber, der gesch
denen Waffe, b
stehe sich die Kap
den Geist mit einer
nach es rufen
Spelle baute
schloß jagung
meine Schloß
ganz besonders
der folgenden Hall
des Mannes mit
über ihn zu er
ber gerade in
schneidigen Waff
ich wanderte mein
oder an Ort und
schwarzen Stoff
berühmte mein
ange zeigte mit
wie der meiste
sprang ich zum
beiläufig zu fin
meinen Platz gel
hat, den bes
aus entfernt sein
mäßig, wenige
schüttelte, als wä
schimmer Cor
meinen Platte
und, noch ehe ich
wurde. Es war d
meinen Versuch, ihn
man nicht gerade
ankeln, bei mich
eine richtige Schrit
verbeiste. Es
effig gefüllter
einen Partei ergie
stößliche ein Schu

Harzklub-Zweigverein.
Dienstag, den 30. April, abds. 8 Uhr
in sämtlichen Räumen der
Saatschloßbrauerei
Walpurgisfeier
Mitwirkende: Fr. K. Weber, Frau Ise Reime-
Uhmann, Herr Kapellmeister Reime, die
Bergkapelle unter Direktor Teichmanns
Leitung. — Gäste willkommen.
Vortragsfolgen im Vorverkauf 1,25 RM in
Zigarrongesell. Fr. Hartmann, Gr. Ulrichstr. 18;
an der Abendkasse 1,50 RM.

Möbel staunend billig!
Speisezimmer, eiche, u. 405 922. an
Schlafzimmer, lackiert, u. 605 922. an.
Küchen, lackiert von 196 922. an.
Möbel-Grosze Köppl-
Zettelschlag gen. gefastet

Sport-Artikel
in
Fußball,
Tennis, Hockey,
Spieler, Hand-
schuh, Ruberer,
Zurzer
eine für
Leichtathletik
und Touristik
empfehlen in großer
Auswahl
H. Schnee
Nachfolger
A. & F. Ebermann
Gasse (Markt)
Gr. Steinstraße 24

GRUDEN
KOCHEERDE FÜR GAS
U. KOHLE
OFEN
Staubfreie elektrische
OFE-REINIGUNG
CHRISTIAN GLASER
Große Klausurstr. 24 — Fernruf 281 33

Pianos
kleinste Eaten
Händers-Oberg
Leipzigstr. 29.

Privat-Miet-Auto
(Stabs- und Berufsfahrer).
K. Goppe Köpplstraße, Fernruf 35718

Der moderne
Kundenvagen

geräumig und
fest aufstehend.
Kinderwagen
halbhohe M. 65,- 71,- 79,- 85,-
tiefe Form M. 90,- 98,- 97,- 107,- 112,-
vorjährige Modelle in eigener Aus-
führung M. 68,- 69,- 72,- 75,-
Klappwagen mit Verdeck
halbhohe M. 46,50 47,50 50,- 52,- 54,- 57,-
tiefe M. 66,- 68,- 69,- 67,-
vorjährige Modelle M. 55,- 40,- 41,- 43,-
Klappwagen ohne Verdeck
tiefe Form M. 30,- 32,- 33,-
vorjährige Modelle M. 15,50 19,50 21,50
23,- 28,- 34,- 36,-
Stabwagen
ungarniert M. 12,50 13,50 17,50 20,-
garniert M. 28,- 32,- 39,- 47,- 50,- 58,-
Auswahl nicht zu überbieten.
Entsprechende Zahlungsbedingungen
Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dampfabt 5
3 Minuten vom Markt.

Die
Groß-
Druckerei
von
Otto Thiele
Halle (Saale),
Leipziger
Straße 61/62
Lieferst gut, umgebend
und zu an-
gemessenen
Preisen
**Druck-
sachen**
für
den täglichen
Bedarf.
für Industrie,
Behörden
und Private.
ein-
und
mehrfarbig.



Sonderschau
der größten deutschen Automobil-Fabrik
und des größten deutschen Karosseriewerks
in Halle/Saale vom 27. April bis 2. Mai 1929
Spiegelsaal des Wintergartens (Hohenzollernhof), Magdeburger Straße,
und Ausstellungsgebäude der Karosseriewerke Otto Kühn, Merseburger Str. 32

Wir wünschen, Ihnen mit dieser Sonderschau einen Überblick über den heutigen Stand der Automobil-Konstruktionstechnik und über die beispiellose Leistungsfähigkeit unserer Werke zu geben. Die Ausstellung zeigt die hervorragend durchgebildeten, schönsten und preiswertesten deutschen Wagen

OPEL vom kleinsten bis zum größten Typ
OPEL den deutschen Serienwagen mit
KÜHN den herrlichen neuen Sechszylinder
KÜHN Standard-Luxus-Karosserie n

Sie werden viel Interessantes finden, ob Sie Laie oder Fachmann sind. Und vor allem werden Sie sich die Informationen verschaffen können, die Sie ohne Zweifel früher oder später zum Kauf eines Wagens brauchen. Die Ausstellung ist auch Sonntags geöffnet. Wir werden uns freuen, Sie bei unserer Sonderschau begrüßen und ohne jeden Kaufzwang oder Verpflichtung informieren und beraten zu dürfen. Kommen Sie also bitte bestimmt, Sie werden in jedem Falle interessante Eindrücke sammeln können.

OTTO KÜHN · HALLE/SAALE
FABRIK FÜR KRAFTFAHRZEUGE · MERSEBURGER STR. 40 · FERNSPRECHER 2735

Soll des
chlafzim
birke, subbaum im
445- 875- 540- 575-
eiche 124, 100,- 58- 58-
- chränke
44- 72- 85, 118,
Waschwasch
13,50 19,- 25,-
80,- 95,- 140,- un-
Hup Karosser
17,- 24,- 27,50, 34,
stättel en aus
weiss mit Stahlfedern
Kornmatras
44,- 56,- 60,- 7
207,-
Metallbette
plett mit Stahlfedern
Legenmatras
30,- 36,- 49,50, 55,-
Zuggerkommande Z
Zuggeren. Nach aus
vorbeschädigung du
Auto.
Hett-haus
RUNO PA
des Ulrichstr. 2 bis
K Klaus u vom M
Naturaren-Rep-
betten an Raste
u. Scherren
führt f a d g e m
L. Bieth.
tägliche Bier
engen von 15 Str
leuten preiswert
renberg-Br
auf Sammelun

Unterhaltung und Belehrung

Beilage zur Halle'schen Zeitung
226. Jahrgang. 26. April 1929

Die Geschichte eines Pelzmantels

Humoreske von Otto Franke.

Die Geschichte des Pelzmantels ist eine Geschichte der Liebe und der Leidenschaft. Sie beginnt in einem kleinen Dorf in der Provinz, wo ein junger Mann, der sich für die Jagd interessiert, einen Pelzmantel kauft. Der Mantel ist ein Werk der Kunst, ein Meisterstück der Pelzhandlung. Er ist aus dem besten Material gefertigt und ist ein Symbol der Reife und der Macht. Der Mann, der den Mantel kauft, ist ein junger Mann, der sich für die Jagd interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Natur interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Kunst interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Wissenschaft interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Philosophie interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Religion interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Kunst interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Wissenschaft interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Philosophie interessiert. Er ist ein Mann, der sich für die Religion interessiert.

seigte, während ich selbst dem Seller eine Markfude gab, nur um aus dieser lästigen Kfure herauszukommen. Leider war ich nicht gelangweilt. Wahrscheinlich kam sich der Seller in seiner Rolle als Anflager sehr interezant vor, denn er hielt eine langere Ansprache an das versammelte Publikum, das mich, der ich ohne Zutun und Mantel in dieser geminnigen Halle dahing, höchst migtandig betrachte.

Was kam auch der Poligkeit mit dem in meinen Pelz gefüllten Fremden zurd. Ich muß gestehen, daß ich in diesem Augenblick, trotz der friihigen Situation, in der ich mich befand, nicht umhin konnte, einen bewundernden Blick auf meinen Pelzmantel zu werfen und Betrachtungen darüber anzustellen, ob ich in ihm auch eine so gut Figur abgab wie dieser frohe Dieb, der so tat, als sei er höchst erclaut über seine Festnahme. Wahrscheinlich ging es der unmittelbaren Winterabend lebenden Volkseele ähnlich wie mir, denn als ich dem Wadmmeister den Gehrang in wohlgeleiteten Worten erzählte, umgab mich fröhliches Schmeigen, während die Besichtigung des Diebes, dieser Mantel sei, einigen Seiten sein Eigentum gewesen, einen von dem ergrimmten oder dirigierten Applaus erzielte. Es fiel mir schwer, dem Wadmmeister zu veranlassen, den Dieb wenigstens mit der Wache zu nehmen. Und diesen Weg werde ich in meinem Leben nicht vergehen. Ich, hochachtung, ohne Mantel, den Intellektuellen erregten geradezu auf die Schicklichkeit gelegt, wurde mit feierlichem Geiß von dem Wadmmeister gefahrt, während dieser den Herrn im Pelzmantel höchlich hat, mitzugeben. Eine stolende Volkmenge umgab das würdige Bild. Nach einer guten halben Stunde und weiteren zehn Minuten, die zu meiner Aufkantung nötig waren, konnte ich endlich dann auf der Poligkeit durch meine Angaben, die auch der telefonischen Nachprüfung standhielten, meinen unbefangenen Leumund nachweisen, so daß die Stimmung rasch umschlägt und der langwierige Fremde, der Angaben über seine Person mit unangenehmlicher Geile beweierte, verhaftet wurde. Auch die Beamten begnügten sich zu einigen Entschuldigungswörtern. Als ich aber meinen Pelz nehmen wollte, um mich zum Gehn zu begeben, erklärten ihre Geidater wieder zu mir, Erri müßte ich den Mantel antreten, daß dieser Pelz von mir redimäßig erworben worden sei. Als ich mich immer noch ohne Zutun und Mantel drängen in einer Halle von 20 Grad befand und zwei Stunden lang auf den nächsten Zug wartete, habedoch ich mit dem Pelzmantel, der sich in der halbzweiwöchentlichen keine Gruppe hielt.

Vor drei Wochen ist es mir endlich gelungen, die Klerik meines Kompanieoffiziers zu machen, des einzigen Menschen, der unter den noch Lebenden den rechtmäßigen Erwerb meines Pelzmantels bestätigen kann. Als seine Antwort da ist und die überigen Kompanieoffiziere erfüllt sind, wird es wohl so sein, daß ich meinen Sommerüberzieher, den ich inzwischen erworben habe, zu Recht tragen kann.

Die neue Schallplatte

Democord

„That's my waal in now“, Joynt (A. Green und S. S. Tepl), und „I wanna be loved by you“, Joynt (S. Stotbari-G. Rubin). Aud Glislin mit his orchestra. „Call it a day de m i Barrio“, Tango (H. Zaporta u. D. Caparino) - E. H. Marconi, und „Meu cor do“, Tango (H. Dolbenfis Feil-G. Stubbs). Original Tango-Orchester (Ed. S. Perron mit Orchest).

Diese beiden fremdlandischen Stapellen vermitteln hervorragende Klangmit, der konnte wohl beifolgende den Tango besser spielen als eine argentinische Tanzkapelle? Die beiden Joyntots haben tabellen Schmit.

Kuriose Geschichten

Ein Autobesitzer erlebt eine Freude mit der Polizei.

Befondere Glück entwideten in London ein Autobesitzer und die aufmerksame Straßenpolizei. Der Autobesitzer war in der Mansellstraße auf einen kurzen Ertrag in einen Zigarrenladen gegangen und sah in dem Augenblick, in dem er sich die Zigarre im Laden anzündete, wie ein Mann in den offenen Wagen sprang und davonrannte. Er legte um die Ecke und war weg. Dem Besitzer blieb nichts weiter übrig, als sich an die nächste Polizeistation zu wenden. Wie groß war aber sein Erstaunen, als man ihm dort mit bezugnehmend lächeln sein Auto wieder bereitstellte. Es waren keine fünf Minuten vergangen, und die Polizei hatte es schon wieder. Ein tüchtiger Polizeioffizier konnte die Aufführung geben, daß es ihn verächtlich vorgekommen sei, wie der Dieb die Natur um die Ecke nahm. Obendrein habe das Gesicht des Mannes seinen schledlichen Eindruck von ihm bekräftigt. Der Offizier schwang sich nun flink in den Wagen und sah die beachtliche arbeitslose Stellung aus. Doch die Polizei hatte den Wagen gar nicht einmal mehr zum Stillstand, sondern fuhr auf Befehl des Polizeioffiziers gleich nach der nächsten Polizeistation und lieferte sich so dem Akt der Gerichtsbarkeit auf dem schnellsten Wege aus. Das war einmal eine Polizeihandlung, die dem betreffenden Autobesitzer und seinen Kollegen in der ganzen Welt ein reines Vergnügen war.

Die Paradeuniform des Großhauptlings von Belana.

Durch viele Beispiele der letzten Jahre ermuntert, unternimmt demnach, wie ein Telegramm aus Johannesburg meldet, ein bisher völlig unbekannter Souverän, nämlich der Großhauptling von Belana, eine Europareise. Zuoberst wird er seinen obersten Schirmherren und großen Kollegen, den König von England, besuchen. Es handelt sich hierbei nicht etwa um einen einfachen Höflichkeit. Im Gegenteil, der Großhauptling kommt mit einer feierlichen Besandung seines Hofes, die sich gegen die Ausbeutung der Naturkräfte von Belana durch britische Gesellschaften richtet. Es muß schon recht schlimm stehen um diese Ausbeutung, denn der arme Hauptling besah noch nicht einmal eine für Europareisen geeignete Paradeuniform. Daß er dennoch in einer einwandfrei repräsentativen Aufmachung vor dem King wird erscheinen können, verdankt er der Großgütigkeit der Belanäfer. Die vielen kleinen Hauptlinge forsten nämlich den ehrenwerten Entschluß, ihrem großen Chef zu einer vorbestimmten Uniform zu versehen und auch für seine Hofleuten aufzukommen. Nicht etwa aus eigener Tasche, denn jenseit geht die Liebe dem doch nicht. Die Belanäfer sind aber, dem Himmel sei es bezeugt, geliche Geister der gütigsten Regenten und bürdeten ihren Untertanen die Sondersteuer in Höhe von je einem - Schefen auf. Aus dem Erlös der holländischen Offensivende werden die Spefen bestritten. Hoffentlich reißt's aus!

Frage und Antwort

Frage: Was versteht man unter Arbeitsausperrung?
Antwort: Unter Ausperrung der Arbeiter (engl. lockout) versteht man das von den Arbeitgeber getriebene Gegenstück zum Streik, d. i. die gleichzeitige Waffenentziehung von Arbeitern, zum Zweck, einem Streik freie zuorzukommen.

Solides schlafzimmer
Birk, Buchbaum, Eiche, 140-160, 170-180, 190-200, 210-220, 230-240, 250-260, 270-280, 290-300, 310-320, 330-340, 350-360, 370-380, 390-400, 410-420, 430-440, 450-460, 470-480, 490-500, 510-520, 530-540, 550-560, 570-580, 590-600, 610-620, 630-640, 650-660, 670-680, 690-700, 710-720, 730-740, 750-760, 770-780, 790-800, 810-820, 830-840, 850-860, 870-880, 890-900, 910-920, 930-940, 950-960, 970-980, 990-1000.

Metallbatterien
Vollständige Ausstattung für alle Zwecke. Nach auswärts ohne Vorbestellung durch eigenes Auto.

Metallbatterien
Vollständige Ausstattung für alle Zwecke. Nach auswärts ohne Vorbestellung durch eigenes Auto.

Metallbatterien
Vollständige Ausstattung für alle Zwecke. Nach auswärts ohne Vorbestellung durch eigenes Auto.

Das Wunder des Frühlings
küpelt sich auch in uns, der Körper ist befreit, die Winterkälte zu entfernen und neue Kräfte zu gewinnen. Erhält sich er auf vorantre durch eine köstliche Schwärterkur unterliegt, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Wenn zu herb, der sehr anfangs Zuder nach Gehloma. Generalvertretung: J. Schöbe, Marktstraße 4. Fernruf 26398.

Das sonnige
THERMALBAD HOFGASTEIN
Die Quelle neuer Jugend und neuer Gesundheit
radioaktive Alpentherme 44.6 °C Naturwärme, berühmte Heilerfolge bei Aderverkalkung, Altersgelenken, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Lähma usw.
Volle Pension von 6.- M. aufwärts.
Ankünfte, Prospekte, Wohnungsliste durch alle Verkehrsburden sowie durch J. D. meberg, Berlin W 8, Unter den Linden 5, und die Kurkommission.

Familien-Druckerei
Otto Thiele, Kunstbruderei
Salle Leubner Straße 61/62

Wasserbeschaffung
für großen Bedarf
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).
Größtes Unternehmen Deutschlands
für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen
Geogründet 1863.
Fachgenieurbesuch kostenlos.

Biere
Brewery
Brewery
Brewery

Frühlingsgedichten
gleichlich die neuen Kleider-Mäntel-Kostüme in großer Auswahl. Die Ausstellung in den durch den Neubau bedeutend vermehrten Schaufenstern u. Verkaufsräumen ist sehenswert. Die Preise sind äußerst billig.

CO-A-G-HALLE 1/5-GR-STEINSTR.86/87-MARKT 21

Am Mittwoch, dem 24. April 1929, verschied infolge eines Schlaganfalls unser Kontrollbeamter für Halle-Nord, Herr Landesobersekretär

Otto Kunze
in Halle (Saale).
Wir verlieren in dem so plötzlich Dahingegangenen einen unserer fleißigsten und pflichttreuesten Beamten, welcher fast 20 Jahre im Dienste der Landesversicherungsanstalt tätig gewesen ist. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Merseburg, den 25. April 1929.
Der Vorstand,
die Beamten und Angestellten
der Landesversicherungsanstalt
Sachsen-Anhalt.

Todesfälle
Hermann Götiger, Polzei-Liebermeister a. D., 60 Jahre. Beerdigung Montag Nordfriedhof. — Friedrich Böhm, 69 Jahre, Gollsch. Beerdigung Sonntag. — Franz Solzweiss, 65 Jahre. Beerdigung Sonnabend 11 Uhr Nordfriedhof.

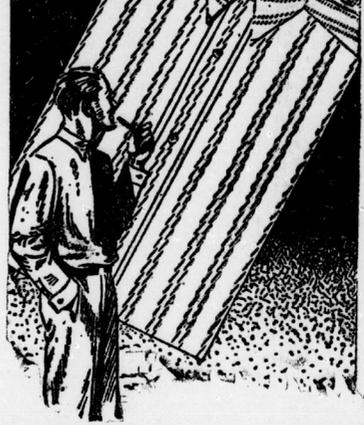
Auf Teilzahlung!



Matt - Bettstellen
mit unseren beliebten **Auflage - Matratzen**
mit weicher Wollfüllung.
Auswahl aus 10 M.
Wochenrate 3 M.

Eichmann & Co.
Halle (Sa.), Gr. Ulrichstr. 51
Große Ulrichstraße 23.
Verlangen Sie unsere Abbildung und Preisliste Nr. 6. Lieferung frei Haus mit Auto, auch nach auswärt.

Oberhemden Stoffe



Sonderangebote

Zefr
für Sport- u. Wanderschuhe, nur unangenehme Qualität, einfarbig, gestreift und kariert Meter 1.10 0.50

Pa. Zefr für Oberhemden, weiß und modifiziert, modern, sportlich, kariert Meter 1.50 1.40

Pa. Maco-Popeline
weiß und modifiziert, modern, sportlich, kariert Meter 2.50 1.50

Nanking und Kanton
die modernen einfarbigen Oberhemdenstoffe, feine englische Gewebe, manufakturisiert in weiß, modifiziert, kariert etc. Meter 2.75

Die Schönheit jeder Hand
bald ein größerer Ring!

Vorname Muster von schönem Geschmack bei höchster Preiswürdigkeit

Juwelier Tittel
Altehrwürdige Juwelier-Geschäft, Schmeerstraße 12.

Stadttheater
Heute, Freitag, 8-10 Uhr
Das Dramenstück
Länge nach Fr. Schuber

Sonnabend, 20-23 Uhr
Die Hugenotten
aus dem 18. Jhd.
G. Meyerbeer.

Theater
Sonnabend, den 27. 30 Uhr
E. Reiche-Wilhelm
in ihren Schwestern
mit: Freundl. Miltzsch, G. Bühner, Böhmer, Karten bei H. Hotz und A. Rammeil.

Ausführung sämtl. Maler- u. Tapezierarbeiten billigst!
E. Vetter, Prinzenstraße 23

Rakete
Helmers
Leubühne
Kleine Klausstraße
Ref 314 69

Täglich 20 Uhr
Emil macht alles.
II. Teil! Noch toller wie der I. Teil.
Ab 23 Uhr
Troadero
mit Vorträgen bei jedem Eintritt

Amerikanische Erbschaft.
Vor etwa 65 Jahren wurde Adolph Müller in Halle (Saale) geboren. Der Mädchenname seiner Mutter war Emma Goldschmidt. Er ist 1828 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika verstorben. Seine Erben werden aufgeführt, sich zu melden bei **Notar Dr. Hans Hirsch, Halle a. S.** Rathausstraße 69.

Mittagstisch
80 Pf., 12-7 Uhr, Wartenstraße 14, 1.

Bergwerke
Ist dir Perle des Saalehals jeden Sonnabend nachmittag

Konzert
Gummikappert
Gr. Steinstr. 84, Geogr. 1938.

Wäsche mangeln
mit gesetzl. geach. Führungsgelänge. Kein Ratschen u. Schleifen mehr. Herrliche Waschlösung. Viel Knechtchen. Gute Einmalen. Bestenses Zählung.

Ernst Herrschuh
Siegmar-Ghemnitz 232
Akteute u. bedeutend. Spezialfabrik

Reformbad
Halle (Saale), Goethestr. 16
Das Bad für Gesundheitspflege u. Kräftigungskuren
Licht- u. mediz. Bäder/Bandmassagen/Fußpflege (Senkfußmassagen) Chr. Oelschlegel

AKKORD-BAUER HALLE
Spezialfabrik für Laden- u. Innenausbau
Brandenburger Str. 2, Fernruf 2323a

Kasseltauben
Seifen - Tauben - Zentrale
Strassburgerstr. 28

Brummer Benjamin

Gr. Ulrichstr. 23-25 Halle Rannischer

Pfeiffer & Fritzsche, Radio
Steinweg 4 u. 53
Spezialhaus für Simulons-Fabrikate
Akku-Ladestation!

Werde & Steiger
Hoflieferanten, Poststraße
Juwelen x Gold x Silber

Wir schwören
die erhaltenen sämtliche Autoteile sehr günstig bei

Aug. Schreiber
Halle (Saale), Kronfelder Str. 3

Verdingung
der Lieferung und Serfice einer Niederspannungsteilungsanlage in der Schule am Böhlberg
Sonnabend, d. 4. Mai 10 Uhr

in der hiesigen hochachtb. Rathenstr. 3, 8. Stamm-Verdingungsunterlagen erhältlich. Die Eröffnung der Gebote erfolgt befristet öffentlich am Freitag d. 3. Mai um 10 Uhr im hiesigen Rathesamt. Die Krediten werden in 200000 Mark anbehalten. Die Zeichnung ist im hiesigen Rathesamt zu erlangen. Die Zeichnung ist im hiesigen Rathesamt zu erlangen.

Eiketten Siegelmarken
ein-, zwei- und mehrfarbig liefert schnellstens in bester Ausführung

Otto Tzfelde
Halle (Saale)
Dehpäzger Straße 61/62.

Kühe
bei mir zum preiswerten Verkauf.
S. Pfefferling
Halle a. S., Brandstr. 17.
Telefon 36236

Sommer-Fahrplan

für die Eisenbahn- und Kraftwagenverbindung
Halle - Nauendorf - Löbejün - Gerlebock - Köthen.
Gültig ab 1. Mai 1929.

W	2002				W	S	10	S	F	7	9	2003		13	15	17	19
	2002	4	2004	2006								2002	13				
11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40	11:40
12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40
13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40	13:40
14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40
15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40	15:40
16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40	16:40
17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40	17:40
18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40	18:40
19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40	19:40
20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40	20:40

Wir schwören
die erhaltenen sämtliche Autoteile sehr günstig bei

Aug. Schreiber
Halle (Saale), Kronfelder Str. 3

Werde & Steiger
Hoflieferanten, Poststraße
Juwelen x Gold x Silber

H. Richter
Halle (Saale), Brandstr. 17.
Telefon 36236

Leistungsverzeichnis: Fahrt 202, 204, 205, 206 u. 208 = Eisenbahnverkehr. * bedeutet: Wagen hält nur nach Bedarf. † bedeutet: Wagen 9 fährt nach Bedarf zum Bahnhof Löbejün.

Kraftverkehr Sachsen-Anhalt A-G
Halle (Saale), Vorstraße 74, Fernruf 235 96 und 240 23.

Geschäftsstelle: Löbejün Bahnhof
Fernruf: Nauendorf (Saale) Nr. 36.

Bock-Auktion
Montag, den 29. April 1929, mittags 1 Uhr
In sämtlichen Zügen Wagen Station Weimar.

Die großen Fortschritte, die die Schindorfer Herde in den letzten Jahren gemacht hat, sind durch die D.L.G.-Ausstellungen und die dort erhaltenen Preise bekannt. Bei der diesjährigen Elitenachschau in Magdeburg, wo sämtliche provinziellschlesischen Herden vertreten waren, wurde ein Schindorfer Bock als bester Stammbock erklärt.

WERTHER
Schöndorf bei Weimar

Reichstädt
200-200